

Schachclub Kempten 1878 e. V.



**Beiträge
zur Geschichte des
SCHACHCLUBS KEMPTEN 1878 e.V.**

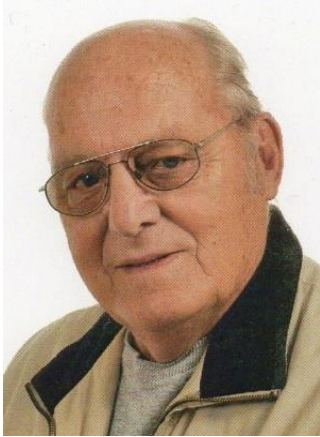
Nr. 7

Porträts einzelner Mitglieder

Alfred Hoff

Alfred Hoff

* 13.03.1932 Weißenthurm/Koblenz
+ 18.10.2017 Kempten (Allgäu)



Die Eltern von Alfred Hoff waren Rheinschiffer, und so zog es ihn nach dem Besuch des Gymnasiums und der Handelsschule südwärts, wo er in Kempten bei der Fa. Sankowski eine Ausbildung als Herrenkonfektionsverkäufer machte. Später wandte er sich der Versicherungsbranche zu. Seine Frau Liselotte, mit der er zwei Kinder hatte, pflegte er lange. Nach deren Tod verband ihn eine zehn Jahre lange Partnerschaft mit einer gebürtigen Französin. So blieb er weiterhin Frankreichfan und ein Freund vor allem romanischer Kirchen. Er liebte das Reisen, das Bergwandern, das Kegeln und das Skatspiel. Seit jeher war er ein vielseitiger Sportler, der in seiner Jugendzeit besonders beim Weitsprung gegläntzt hatte. Im Alter hatte er allerdings massive orthopädische Beschwerden, so dass er kaum noch in der Lage war, zu seinen geliebten Schachclubtreffen zu kommen.

Am 05.10.1976 trat er in den SC Kempten 1892 ein, spielte die erste Partie im Club am 07.10.1976 gegen Lutz Honold, am 23.10.1976 seine erste Ligapartie, und zwar in der Kreisklasse, 2012 die letzte im Verein und besuchte 2016 anlässlich der Hauptversammlung das Clublokal zum letzten Mal.

In den über 40 Jahren seiner Mitgliedschaft war er ein treues Mitglied unserer Mannschaften, ein beliebter Funktionsträger und ein engagierter Organisator für das Schachspiel über den Club hinaus.

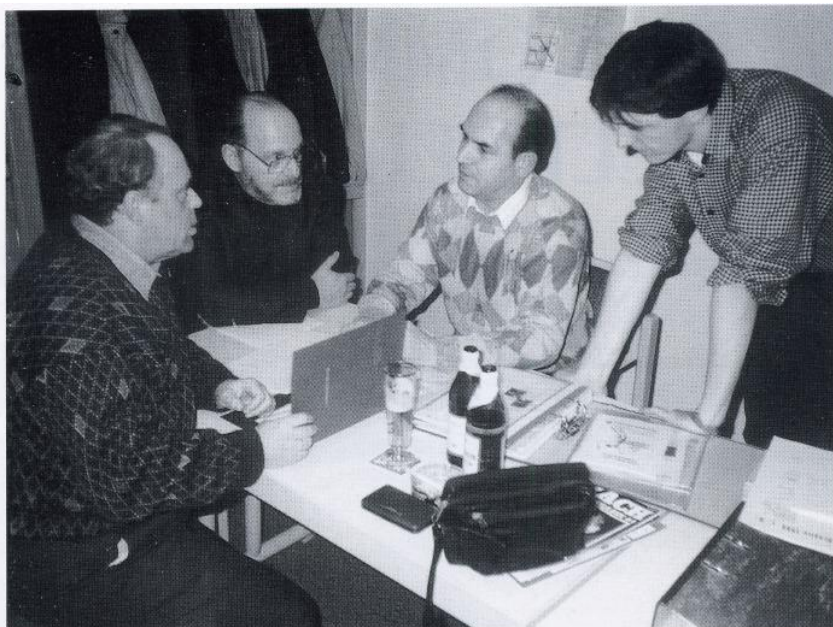
Mit seiner Spielstärke war er nicht unbedingt Goldmedaillenanwärter, aber eine scharfe Klinge führte er allemal. Hier seine Partie als Schwarzer gegen Günther Über am 09.01.1979 im Vereinsturnier:

1.d4 d5 2.c4 g6 3.cxd5 Dxd5 4.Sc3 Dd8 5.Sf3 Lg7 6.Lf4 Sf6 7.h3 0-0 8.e3 Sbd7 9.Le2 b6 10.0-0 c6 11.Dc2 Lb7 12.Tfd1 Tc8 13.Tac1 e6 14.Da4 a5 15.d5 exd5 16.Sd4 b5 17.Sxc6 Lxc6 18.Lxb5 Lxb5 19.Dxb5 Db6 20.a4 Dxb5 21.axb5 Sb6 22.b3 Se4 23.Sa4 Txc1 24.Txc1 Sxa4 25.bxa4 Sc3 0-1



2004 bei einem B-Klassen-Kampf gegen Werner Bunk (SV Cambodunum)

Er nahm im Club und im Schachkreis Südschwaben viele ehrenvolle Aufgaben wahr, die er mit Herzblut ausführte. Lange Jahre fungierte er als Mannschaftsführer seiner geliebten Altherren-Mannschaft, als Turnierleiter der Vereinsturniere sowie als Schriftführer (von 2005 bis 2012). Ihm verdanken wir die Zusammenstellung der Chronik von 2004 bis 2009. Hier sehen wir ihn bei den Vorbereitungen zur „Hundertjahrfeier“ 1992:



*Festvorbereitungen im Soldatenheim („Krisenstab“). Von links: F. Krafft, A. Hoff, M. Hett-
rich, P. Schmid.*

Er organisierte Vereinsausflüge und hielt die bewegenden Traueransprachen beim Abschied von unseren Schachfreunden Fred Krafft und Hans Sontheim. Er trug das Schachspiel über unseren Club hinaus in die Öffentlichkeit; so gab er 2009 einen Kurs an der Kemptener Volkshochschule mit dem Titel „Schach spielen – für Einsteiger und Neugierige“. In seiner Einladung hieß es: „Mit-

*zubringen ist lediglich die Freude am königlichen Spiel, denn
„nette Leute spielen Schach“.*



oben: im Hotel „Peterhof“ 1992 von links: Helmut Müller, Gerhard Reichert, Alfred Hoff, Alfred Schneider
unten: im „Soldatenheim“ 2011



Von 2006 bis 2011 leitete Alfred Hoff eine Schachgruppe in der JVA Kempten. Die „Allgäuer Zeitung“ schreibt dazu am 24.03.2011: *„Schach ist nicht nur eine Ablenkung, sondern es fördert die Konzentration und die Häftlinge lernen dabei zudem Regeln, Fairness und Sportsgeist“, beschreibt [Amtsleiter] Rehm die Vorzüge des Spiels. Aus diesen Gründen ist er selbst froh, dass ehrenamtliche Mitarbeiter den Gefangenen die Möglichkeit bieten, sich am Schachbrett miteinander zu messen. Während Anton Bail regelmäßig in die JVA geht und sich am Brett abwechselnd mit einem der Gefangenen misst, leitet Alfred Hoff bereits seit Sommer 2006 die internen Meisterschaften der Einrichtung. Der 79-Jährige ist bereits seit den 60er Jahren im Schachclub Kempten aktiv. Das große Interesse der Häftlinge und die „angenehme Atmosphäre“ bereiteten ihm immer großen Spaß an der Aufgabe. „Für mich war es auch eine Abwechslung, einmal ein Turnier auf anderer Ebene zu leiten“, sagt Hoff.“*



„Die Schachexperten (von links) Wolfgang Max Schmitt, Anton Bail, Alfred Hoff bringen Abwechslung in den Alltag der JVA-Insassen.“

Sein wichtigstes Amt war sicher das des Seniorenbeauftragten des Südschwäbischen Schachkreises von 1999 bis 2010. Mit viel Freude und Enthusiasmus bei der Vorbereitung und Liebe zum Detail bei der Ausführung richtete er die südschwäbischen Seniorenturniere aus! Es gelang ihm, die Teilnehmerzahl bis auf knapp 30 Personen zu steigern. Am 27.01.2009 schreibt die „Allgäuer Zeitung“: *„Die Schachsenioren gingen teils an ihre Grenzen. „Die längste Partie dauerte vier Stunden. Da ist man richtig platt“, erzählt Organisator Alfred Hoff (76) vom Schachclub Kempten 1878, der das Turnier nun schon seit zehn Jahren veranstaltet. Hoff, früher Organisationsleiter einer Versicherung, genießt die Atmosphäre bei der „Südschwäbischen“. Am Tisch wird konzentriert gespielt und danach gemütlich geplaudert. „Diese Mischung macht den Reiz aus. Wenn einer ein Spiel vergeigt, geht die Welt für ihn nicht unter“, beschreibt Hoff die Einstellung der 24 Routiniers. „Die Jungen gehen oft zu stürmisch an die Sache und verwickeln sich in Manöver, aus denen sie nicht mehr herauskommen. Das passiert einem alten Hasen nicht mehr“, gibt Hoff den entscheidenden Unterschied schmunzelnd preis.“*



Alfred Hoff gratuliert beim Seniorenturnier 2006 Günter Diete (SC Obergünzburg)



oben: Feier zum 70. Geburtstag 2002

unten: Josef Meggle (TSV Kottern) gratuliert zum 75. Geburtstag 2007





2012 gratuliert Vorstand Claus Fischer zum 80. Geburtstag

Die Schrift zur Geschichte der Seniorenmeisterschaften von Südschwaben wurde ihm anlässlich dieses Geburtstages gewidmet.

2014 wurde Alfred Hoff zum Ehrenmitglied des SC Kempten 1878 ernannt. Damit wurden seine langjährigen Verdienste rund um den Schachsport, für die Schachsenioren und insbesondere für den Schachclub Kempten gewürdigt. Man war sich einig, dass er sich diese Anerkennung durch sein Engagement und seine Hilfsbereitschaft mehr als verdient hat.



Bei der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft

Alfred Hoff war eine äußerst liebenswürdige Persönlichkeit, die stets dienend und vermittelnd auftrat. Sein Humor wurde von allen geliebt. Unvergessen ist seine Bemerkung, nachdem ihm ein überraschender und nachhaltiger Zug gelungen war: „Auch ein blinder Säufer findet manchmal ‚nen Korn.“

So sind wir alle überzeugt, dass sein Sohn Recht hatte, als er bei der Abschiedsfeier sagte: „Da, wo er jetzt ist, organisiert er sicher gerade ein himmlisches Schachturnier!“

01.01.2018
Zusammengestellt von Rudolf Martin
unter Mitarbeit von Günter Brunold